

Über Konrads Übersetzungsleistung wird sich Endgültiges jedoch erst aussagen lassen, wenn für das Buch der Natur — das mit weit über fünfzig Handschriften vornehmlich des 15. Jahrhunderts und sechs Inkunabeln das am weitesten verbreitete Werk Konrads war — der von ihm zugrundegelegte lateinische Text in der Weise erforscht und kritisch ediert sein wird, wie dies für die Deutsche Sphaera mit dem „Tractatus de sphaera“ des Johannes von Sacrobosco bereits geschehen ist⁸⁾. Denn was Konrad für das Buch der Natur als Quelle vorlag, war nicht, wie dieser — mit gelegentlichen Zweifeln — annahm, ein Werk des Albertus Magnus. Der Text entstammte jedoch gleichfalls jenem 13. Jahrhundert, dem nach der Rezeption aristotelischen und arabischen Gedankengutes eine Reihe von Zusammenfassungen des naturwissenschaftlichen Wissens ihr Entstehen verdanken; Alexander Neckam (*De naturis rerum*), Vinzenz von Beauvais (*Speculum naturale*), Bartholomaeus Anglicus (*De rerum proprietatibus*) und Thomas von Cantimpré (*Liber de natura rerum*) sind ihre Verfasser. Eine auf Thomas aufbauende Kompilation, die seine Textfassung II überarbeitet wiedergab, zusätzliches Material einfügte und die Reihenfolge der Bücher umstellte, fand — in Oberdeutschland entstanden — weitere Verbreitung als der „*Liber de natura rerum*“ selbst und diente auch dem Megenberger als Vorlage seiner Übersetzung⁹⁾. Dieser hat seinen Anteil nicht gering veranschlagt und seine Übersetzungsleistung im Vorwort mit jener des Hieronymus und des Boethius verglichen: *Ez truog Jeronimus / von hebraisch in lateines wort / ganz waz diu wibel sinnes hât und auch von andern zungen; / sam truog Boethius / von kriegisch in lateines hort / mit fleiz waz Aristotiles het in die kunst gedrunge. / Alsô trag ich ein puoch / von latein in dâutschen wort, / daz hât Albertus maisterleich gesamnet von den alten . . .*¹⁰⁾.

⁸⁾ Lynn Thorndike, *The Sphere of Sacrobosco and Its Commentators* (1949), Ausgabe: S. 76—117; vgl. auch Matthaei (wie Anm. 6) passim.

⁹⁾ Inzwischen liegt vor Helmut Boese (Hg.), *Thomas Cantimpratis, Liber de natura rerum. Editio princeps secundum codices manuscriptos*, T. 1: Text (1973), vgl. ders., *Zur Textüberlieferung von Thomas Cantimpratis' Liber de natura rerum*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 39 (1969) S. 53—68; die kritische Edition der 3. Redaktion wird von Christian Hünemörder vorbereitet: Krüger, *Ökonomik* (wie Anm. 1) S. XX, Anm. 79 und Hünemörder (zit. Anm. 6). Vgl. auch Christian Ferckel, *Die Gynäkologie des Thomas von Brabant* (1912) S. 15 ff. Brückner, *Quellenstudien* (zit. Anm. 6). Steer, *Von der Sel* (zit. Anm. 7) S. 14. Krüger, *Fische im Buch der Natur* (zit. Anm. 1) S. 257.

¹⁰⁾ Buch der Natur, ed. Pfeiffer (zit. Anm. 4) S. 2. Zur Übersetzungstechnik vgl. Gundolf Keil und Hans Reinecke, *Der kranewitber-Traktat*